



WWF Bern

Bollwerk 35  
3011 Bern

Tel.: +41 (0)31 312 15 79  
info@wwf-be.ch  
www.wwf-be.ch  
PC 30-1623-7

Bern, 05.03.2018

Von den Organisationen:

*WWF Bern, VCS Bern, Pro Natura Bern, Pro Velo Kt. Bern, Neue Energie Bern, Hausverein Schweiz, Berner Heimatschutz, SSES, Berner Ala, Kleinbauernvereinigung VKMB, Dachverband Berner Tierschutzorganisationen, IG öffentlicher Verkehr, Fussverkehr Bern, Vereinigung gegen Fluglärm, Nie wieder Atomkraftwerke NWA, Mountain Wilderness*

An die Medien im Kanton Bern

## **Umweltpolitik: BDP überholt FDP im Kanton**

Sechzehn Berner Umweltorganisationen haben 24 Umweltgeschäfte der letzten Jahre im Grossen Rat untersucht. Die Fraktionen der Grünen, der SP, der GLP sowie der EVP haben in den meisten Abstimmungen für die Umwelt gestimmt. Mit den Stimmen der BDP, die zu 50% für die Umwelt gestimmt hat, und vereinzelt Stimmen der FDP ergab sich bisweilen eine Mehrheit für die Umwelt. Die gesamte Analyse und alle Resultate der Fraktionen sowie der einzelnen Grossratsmitglieder können auf [www.umweltrating.ch/bern](http://www.umweltrating.ch/bern) eingesehen werden.

Gegenüber der vorherigen Legislatur gab es deutliche Veränderungen: In den letzten vier Jahren haben sich die Umweltfreundlichkeit der EVP und der BDP deutlich gesteigert mit je + 14 %. Sie kommen damit neu auf 78 %, resp. 50 %. Die BDP überwindet so die FDP, die noch auf 36 % kommt (- 8 %). Die SP hat zehn % zugelegt und schliesst damit fast an die Grünen (94 %) auf.

Beim Regierungsrat haben sieben Kandidierende 14 Umweltfragen beantwortet. Dabei erreichen fünf Kandidierende eine Zustimmungsrate von mehr als 85 % zur Position der Umweltorganisationen. Drei Bürgerliche wollten die Fragen nicht beantworten.

Im gedruckten Flyer, den die Organisationen an die Mitglieder verschicken, ist leider ein Fehler: Christine Häsler, Grüne, erreicht 96 % Zustimmung, Michael Köpfli, GLP, 93 %, nicht umgekehrt.

Die Umweltorganisationen – darunter Pro Natura Bern, VCS Bern, Berner Heimatschutz und WWF Bern – hoffen, dass die Wahlberechtigten am 25. März einen umweltfreundlicheren Grossen Rat und Regierungsrat wählen.

Beilagen:

Analyse Grossratsgeschäfte 2014-2017  
Umweltfreundlichkeit der Fraktionen 2014-17  
Umweltfreundlichkeit der Fraktionen 2010-2013  
Antworten der Regierungsratskandidierenden

Separate Box:

### **Bevölkerung leidet unter verfehlter Klimapolitik**

In der Schweiz zeigten sich die Folgen einer zu langsamen Klimapolitik in der letzten Zeit erneut mit aller Heftigkeit mit diversen Stürmen, Murgängen und Überschwemmungen. Die Auswirkungen auf Dörfer, Tourismus oder Verkehr werden immer deutlicher.